

Förderperiode 2009 - 2011

VOR
ORT
STÄRKEN

Magdeburg - Neu Olvenstedt



Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **ESF**
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierte Programm STÄRKEN vor Ort hat sich über einen Zeitraum von drei Jahren mit einem eigenen Profil zu einem würdigen Nachfolger des Programms Lokales Kapital für soziale Zwecke und zu einer weiteren Erfolgsgeschichte entwickelt.



Die Aufgabenstellung von STÄRKEN vor Ort, das bundesweit in 280 Fördergebieten umgesetzt wurde, lautete – verkürzt gesagt – bei jungen Menschen und Frauen für ihren Ein- bzw. Wiedereinstieg ins Erwerbsleben ein Fundament zu legen für eine gute Zukunft. Ein solches Fundament wurde seit 2009 bei über 220.000 Teilnehmenden in rund 9.000 Mikroprojekten gelegt. In den letzten Jahren haben die lokalen Initiativen die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar in ihrem Stadtteil oder Landkreis erreicht, sie motiviert und zu ihrer Qualifikation beitragen.

Dabei standen immer die Menschen – gleich welcher Herkunft – im Mittelpunkt der Arbeit: Ihnen wurden durch den unablässigen Einsatz und das Engagement der im Programm handelnden Akteure faire Chancen ermöglicht. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich in den Begleitausschüssen engagiert und bei der Erstellung und Umsetzung der lokalen Aktionspläne in den Fördergebieten mitgewirkt. Direkt vor Ort, in ihrem Stadtteil und ihrem Landkreis haben Sie entschieden, wo die Fördermittel, die wir vom BMFSFJ aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt haben, hinfließen sollen. Im Sinne des Namens STÄRKEN vor Ort haben Sie die Teilnehmenden sowie ihre Talente und Stärken gefördert.

Neben den zeitlich befristeten Mikroprojekten, die durch das Programm unterstützt wurden, sind Aktivitäten vor Ort integriert und wirken so langfristig und nachhaltig weiter. Die gezeigten Erfolge haben also auch die Personen überzeugt, die vor Ort Verantwortung tragen. Alle Mikroprojekte haben jedoch eines gemeinsam: Sie haben in den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Hoffnung, neuen Mut und neues Selbstvertrauen geweckt.

Ich danke allen ganz herzlich, die das Programm STÄRKEN vor Ort so kreativ, engagiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die nachfolgende Dokumentation gibt einen lebendigen Einblick in die Vielfalt und Qualität der Projekte sowie das große Engagement der Akteure vor Ort. Und sie ist ein Beleg dafür, dass sich die Hingabe, die harte Arbeit und der unerlässliche Einsatz für die Menschen gelohnt haben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre und für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Dr. Hermann Kues
Parlamentarischer Staatssekretär
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

bereits Ende 2008 hat sich die Landeshauptstadt Magdeburg für die Umsetzung der neuen Förderperiode im ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort in den beiden Magdeburger Stadtteilen Neu Olfenstedt und Buckau beworben. Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.



Die gsub – Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH hat als beliehenes Unternehmen des Bundesministeriums die Anträge der Landeshauptstadt Magdeburg auf Projektförderung und damit die Umsetzung des ESF-Bundesprogramms im Stadtteil Neu Olfenstedt in allen drei Förderjahren von 2009 bis 2011 bewilligt.

Die zentralen Ziele dieses Programms waren wie folgt definiert:

1. erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen;
2. erfolgreiche berufliche Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben;
3. Förderung von Teilhabe, Chancengleichheit und Bildung der Adressaten/Zielgruppen durch ihre Aktivierung sowie
4. Aktivierung, zivilgesellschaftliche Beteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure.

Durch die mit großem Engagement umgesetzten Mikroprojekte wurde ein entscheidender Beitrag geleistet, die im aufgestellten lokalen Aktionsplan verankerten Entwicklungsziele zum Nutzen der beteiligten Einwohnerinnen und Einwohner und des Stadtteils Neu Olfenstedt zu erreichen. Für die Umsetzung der inhaltlich sehr unterschiedlichen Projekte bewarben sich in der dreijährigen Förderperiode 32 verschiedene Träger mit 38 Projektvorschlägen. Insgesamt wurden 31 Projekte im Stadtteil Neu Olfenstedt erfolgreich durchgeführt und mit über 186 TE vom Fördermittelgeber vollfinanziert.

Durch das Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort konnten damit 712 Einwohnerinnen, davon 419 weibliche, 293 männliche, 170 mit Migrationshintergrund und 228 Langzeitarbeitslose erreicht werden. Für 119 Stadtteilbewohnerinnen ist die Vermittlung in weiterführende Maßnahmen, Ausbildung, Beschäftigungsverhältnisse oder Praktika erfolgreich gelungen. Damit kann für den Stadtteil Neu Olfenstedt eine positive Bilanz gezogen werden.

In den drei Förderjahren konnten die Projektträgerinnen und Projektträger mit Hilfe der bereitgestellten Fördermittel einen positiven Beitrag zur Integration und nachhaltigen Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit leisten, dafür gilt allen Beteiligten Dank. Besonderer Dank gilt auch allen Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern, die durch ihr Engagement zum erfolgreichen Gelingen der Projekte beigetragen haben. Hervorzuheben ist die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Begleitausschusses und mit den Mitarbeiterinnen der ESF-Servicestelle in Berlin.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass ihre Projektbeteiligung auch nachhaltig zur Integration und zur Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen beitragen konnte.

Hans-Werner Bröning
Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit

Das Fördergebiet Neu Olvenstedt

Der Stadtteil Neu Olvenstedt ist mit seinem noch immer sinkenden Wohnungsbestand die größte Plattenbausiedlung innerhalb Magdeburgs. Zu Beginn des dritten Förderjahres betrug der Leerstand über 30 %. Die Einwohnerzahl war weiter rückläufig und der Anteil der Arbeitslosen lag bei fast 17 % (Frauen 15 %) und war damit einer der höchsten der Stadt. Über das Förderprogramm Stadtumbau Ost waren weitere Wohneinheiten zum Abriss beantragt.

Der Anteil einkommensschwacher und sozial benachteiligter StadtbürgerInnen ist hier höher als in anderen Magdeburger Stadtteilen. Resignation, Frust, Isolation bei arbeitslosen StadtbewohnerInnen und zusätzlich Sprachdefizite der Migrantenfamilien führen zu Integrations-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzproblemen. Bei Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund fehlt oft die Motivation zur Erreichung eines Schulabschlusses, damit sinken die Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder eine erfolgreiche Berufsausbildung.

Dies waren die Gründe dafür, dass für den Stadtteil Neu Olvenstedt bereits Ende 2008 eine Förderung über das ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort durch die Landeshauptstadt Magdeburg beantragt wurde. Hierzu war in Zusammenarbeit von Vertretern der Stadtverwaltung mit lokalen Akteuren ein Aktionsplan mit aktuellen Problemlagen zu erstellen und es waren Entwicklungsziele zu formulieren. Die Fortschreibung des lokalen Aktionsplanes erfolgte jährlich und aktuelle Veränderungen innerhalb des Stadtteils fanden Berücksichtigung.



Voraussetzungen zur Programmumsetzung

Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg war als lokale Koordinierungsstelle federführend bei der Programmumsetzung. Sie übernahm die Aufgaben der lokalen Netzwerkkoordination, stellte die Mittelabrufe, die Mittelweitergabe und die Mittelverwendungsprüfung sicher, gewährleistete die Öffentlichkeitsarbeit und war Ansprechpartnerin für die Servicestelle in Berlin und für potentielle ProjektträgerInnen.

Die Bildung eines Begleitausschusses war eine weitere Grundlage für die Bewilligung der Bundesförderung. Ihm gehörten Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Ämter an z. B. Amt für Gleichstellungsfragen, Sozial- und Wohnungsamt, Jugendamt, Stadtplanungsamt, Koordinator für Integration und Zuwanderung, Dezernat III Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, lokale Koordinierungsstelle aber auch das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg und lokale Akteure, die Verantwortung für den Stadtteil übernahmen z. B. BürgerInnen des Fördergebietes, Vereine und Verbände und VertreterInnen der AdressatInnen. Der Begleitausschuss traf gemeinsam zu Beginn eines jeden Förderjahres die letztendliche Förderentscheidung über alle eingereichten Mikroprojekte.

Adressatinnen und Adressaten

Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben mit und ohne Migrationshintergrund sollten mit dem ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort in der Förderperiode von 2009 bis 2011 unterstützt werden.

Gesamtfazit zum Förderprogramm STÄRKEN vor Ort In Magdeburg – Neu Olvenstedt

Im Förderzeitraum von 2009 bis 2011 waren in den drei lokalen Aktionsplänen Entwicklungsziele zu folgenden Schwerpunktthemen formuliert, die mittels engagierter Projektarbeit erreicht werden sollten:

1. Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung von Projekten für SchülerInnen bei der Berufsorientierung bzw. zur Schulung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten
2. Unterstützung von Projekten für Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechteren Startchancen
3. Förderung und Unterstützung von Initiativen für Frauen, damit der Einstieg bzw. Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtert wird
4. Aufhebung der Isolation und individuelle Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Mitbürgerinnen
5. Unterstützung von Maßnahmen, die passgenaue Hilfen anbieten in Bereichen wie: Arbeitsmarktorientierung, Arbeitgeberkontakte, Abbau von Hemmnissen, Qualifizierungen, Kommunikationsförderung, gegenseitige Unterstützung, Beschäftigungsförderung, Steigerung der Schlüsselkompetenzen, Selbstanalyse und Erkennen von eigenen Stärken und Kompetenzen und Maßnahmen, die der Nachhaltigkeit dienen
6. Förderung der kultur- und ethnizitätsübergreifenden Zusammenarbeit, um unterschiedliche Migrantengruppen in gemeinsamen Projekten zu aktivieren
7. Förderung der Stadtteilidentität über intensive Öffentlichkeitsarbeit

Zur Zielerreichung wurden durch die lokale Koordinierungsstelle engagierte Träger mit geeigneten Projektvorschlägen z. B. durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit aktiviert.

So konnten z. B. SchülerInnen im Klassenverband motiviert werden, gebotene Hilfe zu nutzen. Es wurden Projekte umgesetzt, die durch die Schulleitung, die Lehrer, die Eltern sowie weitere Kooperationspartner unterstützt wurden. Gerade die Jugendlichen, egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund, in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf, erkannten durch diese gezielte Projektarbeit die Notwendigkeit eines erfolgreichen Schulabschlusses. Besonders hervorzuheben sind hierzu die erfolgreich durchgeführten Projekte des Power für die Kids e.V. (vormals We Start Now e.V.) in allen 3 Förderjahren und die Projekte 2011 des Spielwagen e.V.

Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund außerhalb eines Klassenverbandes waren vorrangig Bedarfe bei sportlichen Projekten, beruflicher Beratung und Orientierung sowie bei Projekten zur Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennbar. Hier ist das Projekt 2009 des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt zu nennen. Es wurden verschiedene handwerkliche Fähigkeiten vermittelt und es konnten Maler- und Lackierarbeiten oder Metall- und Holzbearbeitung selbst ausprobiert werden. Durch den Offenen Kanal e.V. wurden TeilnehmerInnen 2010 motiviert, Videos zu eigenen Berufswünschen und recherchierten Berufsbildern selbst zu erstellen.

Eine positive Resonanz konnten Projektträger wie z. B. das Soziokulturelle Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V., der Magdeburger Urania e.V. oder die SPI GmbH verzeichnen, die sich für die Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen engagierten. Der Bedarf dieser kostenlosen intensiven Förderung in Bezug auf z. B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Sprachvervollkommnung, Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten oder Aktivitäten zur Stadtteilidentifikation war messbar anhand der kontinuierlich teilnehmenden Adressatinnen.

Die rege Beteiligung der Adressatinnen bei der Projektarbeit hat in den drei Förderjahren deutlich erkennen lassen, dass ein Förderbedarf in unterschiedlichsten Bereichen bestand. Alle umgesetzten Mikroprojekte leisteten ihren Beitrag zur Erreichung der jeweils im lokalen Aktionsplan aufgestellten Entwicklungsziele und trugen damit zur erfolgreichen Programmumsetzung im Stadtteil Neu Olvenstedt bei. Die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern (Gender Mainstreaming) und die Gleichberechtigung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund (Cultural Mainstreaming) fanden bei allen Trägern stets Beachtung.

Im Projektzeitraum waren der Power für die Kids e.V. mit 3 Projekten, die Bürgerinitiative Olvenstedt e.V. mit 3 Projekten, die Magdeburger Urania e.V. mit 3 Projekten, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V. mit 5 Projekten und der Spielwagen e.V. mit 5 Projekten in den drei Förderjahren aktiv beteiligt.

Mikroprojekträger wie z. B. das Soziokulturelle Zentrum „L. Phllppson“ e.V., der Harmonia e.V., Frau Trojanowskaja als Einzelperson oder der Offene Kanal Magdeburg e.V. waren in zwei Förderjahren mit ihren Projekten beteiligt um Möglichkeiten zu schaffen, die AdressatInnen schulisch, sozial oder beruflich zu integrieren bzw. die Chancen für einen erfolgreichen Einstieg/Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erhöhen.

Zur Erreichung der aufgestellten Entwicklungsziele trugen aber auch z. B. der Caritasverband e.V., der HKC Magdeburg-Barleben e.V., die IT-Service GbR und die SPI mbH mit ihren einmaligen Projektumsetzungen bei.

In der gesamten Förderperiode wurden durch den Begleitausschuss 32 Projektvorschläge bewilligt, nur eine Projektumsetzung wurde im Förderjahr 2010 auf Grund mangelnder Beteiligung vorzeitig beendet. Einen Gesamtüberblick vermittelt folgende Tabelle:

Zeltraum	Anzahl Mikroprojekte	Fördergelder in €	Erreichte AdressatInnen
18.03.2009 - 31.12.2009	8	44.796,13	258
01.01.2010 - 31.12.2010	11	66.819,49	250
01.01.2011 - 31.12.2011	12	74.831,37	194

Im Stadtteil Neu Olvenstedt konnten die umgesetzten Mikroprojekte der Förderzeiträume 2009 bis 2011 trotz der vielfältigen Aktivitäten nur jeweils einen begrenzten Beitrag für die teilnehmenden Jugendlichen, Jungen Erwachsenen und Frauen leisten und damit sind in Teilbereichen viele positive Veränderungen für ProjektteilnehmerInnen erzielt worden. Viele Projekte wirkten sich gleichzeitig positiv auf das Miteinander im Stadtteil und die Verbesserung des Images aus. Ideen und Initiativen lokaler Akteure konnten mit der finanziellen Unterstützung aus dem ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort eigenverantwortlich und mit großem Engagement umgesetzt werden.

Es liegt von vielen lokalen Akteuren die Bereitschaft vor, sich auch nach Beendigung der Förderperiode aktiv dafür einzusetzen, dass eine Unterstützung von StadtteilbewohnerInnen weiterhin stattfinden kann. So bieten beispielsweise der Harmonia e.V. für verschiedene Altersgruppen aller Nationalitäten diverse Kurse, Veranstaltungen und Problemhilfen an ebenso der Spielwagen e.V., der Urania e.V., die Bürgerinitiative Olvenstedt e.V. und der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V.

Einen Einblick in geleistete Projektarbeit bieten die nachfolgend dargestellten 12 Neu Olvenstedter Projekte des Förderjahres 2011. Informationen zu allen ProjektträgerInnen und Projekten der Förderperiode 2009 bis 2011 sind auch im Internet unter www.staerken-vor-ort-magdeburg.de zu finden.

Thea Neßler
Lokale Koordinierungsstelle

- Projekt 1** **Rhetorik für Frauen – mit guter Rhetorik einen selbstbewussten Start in das Berufsleben**
- Träger des Projekts: IT-Service GbR Torsten Wolff & Sylvia Ziehm
eurocea – Seminare
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 30.11.2009
- AnsprechpartnerIn: Frau Vera Landwehrs
-
- Projekt 2** **First Position – Begleitung von Jugendlichen auf den 1. Arbeitsmarkt**
- Träger des Projekts: We Start Now e.V.
Klewitzstr. 11
39112 Magdeburg
- Laufzeit: 17.08.2009 – 15.12.2009
- Ansprechpartner: Herr Herbert Bläsche
-
- Projekt 3** **Informationsstelle für Arbeit und mehr**
- Träger des Projekts: Bürgerinitiative Olvenstedt e.V.
Bruno-Taut-Ring 101
39130 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
- Ansprechpartner: Herr Matthias Gehrman
-
- Projekt 4** **Erfolgreiche Integration – Chance für die Zukunft**
- Träger des Projekts: Magdeburger URANIA e.V.
Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
- Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
- Ansprechpartner: Herr Dr. Ronald Mackowiak
-
- Projekt 5** **Frauen unterwegs – aus Fremden werden Freunde**
- Träger des Projekts: Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e.V.
Max-Josef-Metzger-Str. 1a
39104 Magdeburg
- Laufzeit: 17.08.2009 – 27.11.2009
- Ansprechpartner: Herr Hans Könecke

Projekt 6

Der Stern am Ausbildungshimmel

Träger des Projekts: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V.
Hegewiesenweg 1
39130 Magdeburg
Laufzeit: 03.08.2009 – 08.12.2009
Ansprechpartnerin: Frau Annette Siedentopf

Projekt 7

Boden unter den Füßen, regionale und ökologische Berufsorientierung

Träger des Projekts: Spielwagen e.V.
Düpler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
Laufzeit: 03.08.2009 – 15.12.2009
Ansprechpartnerin: Frau Liane Kanter

Projekt 8

Eltern-Kind-Karate

Träger des Projekts: HKC Magdeburg-Barleben e.V.
Lindstedter Weg 22
39110 Magdeburg
Laufzeit: 22.10.2009 – 10.12.2009
Ansprechpartnerin: Frau Claudia Walsleben

Projekt 1 Hab Mut und trau Dich was!

Träger des Projekts: We Start Now e. V. (alt)
Power für die Klds e. V. (neu)
Klewitzstr.11
39112 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 30.10.2010
AnsprechpartnerIn: Frau Katja Bläsche

Projekt 2 Integrationsimpuls für Frauen aus Neu Olvenstedt

Träger des Projekts: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
"Ludwig Philippson" e. V.
Schellingstr. 3-4
39104 Magdeburg
Laufzeit: 26.04.2010 – 31.10.2010
AnsprechpartnerIn: Frau Anna Trojanowskaja

Projekt 3 Koedukative Strategien für Migrantinnen im Individuellen Integrationsprozess

Träger des Projekts: Magdeburger URANIA e. V.
Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
Laufzeit: 19.04.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartner: Dr. Ronald Mackowiak

Projekt 4 In eigener Regie - ein Medienprojekt zur Berufsfindung

Träger des Projekts: Offener Kanal Magdeburg e. V.
Olvenstedter Str. 10
39108 Magdeburg
Laufzeit: 19.04.2010 – 31.10.2010
AnsprechpartnerIn: Frau Bettina Wlengarn

Projekt 5 Ökologische Berufsorientierung

Träger des Projekts: Spielwagen e.V.
Annastr. 32
39108 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
AnsprechpartnerIn: Frau Llana Kanter

Projekt 6

Mobil in Arbeit

Träger des Projekts: Bürgerinitiative Olvenstedt e. V.
Bruno-Taut-Ring 101
39130 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartner: Herr Matthias Gehrman

Projekt 7

Miteinander lernen und leben

Träger des Projekts: Spielwagen e.V.
Annastr. 32
39108 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartnerin: Frau Liane Kanter

Projekt 8

Frauen zwischen Beruf und Familie

Träger des Projekts: Harmonia e.V. - Internationales Zentrum für Kultur,
Bildung und Soziales in Sachsen-Anhalt
Halberstedter Str. 115
39112 Magdeburg
Laufzeit: 20.05.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartnerin: Frau Olga Meinykova

Projekt 9

Neue Chancen zur Verbesserung des sozialen Klimas im Stadtteil

Träger des Projekts: Frau Anna Trojanowskaja
Dorotheenstr. 5
39104 Magdeburg
Laufzeit: 01.07.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartnerin: Frau Anna Trojanowskaja

Projekt 10

ICH STÄRKE mich

Träger des Projekts: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e. V.
Hegewiesenweg 1
39130 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartner: Herr Sven Holste

Projekt 11

Integration durch gestärkte Kompetenzen

Träger des Projekts: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e. V.
Hegewiesenweg 1
39130 Magdeburg
Laufzeit: 01.05.2010 – 31.10.2010
Ansprechpartner: Herr Sven Holste

Stadtgeschichte und Wirtschaftsstandort Magdeburg für Frauen mit Migrationshintergrund

Aufbauend auf den Erfahrungen der vorangegangenen Projekte und auch in Weiterführung und Vertiefung der bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte wird für Neu Olvenstedter Adressatinnen mit Migrationshintergrund im Förderjahr 2011 ein Projektbaustein angeboten, der speziell die Identifizierung und Integration über die Themen Stadtgeschichte und regionale Entwicklung von Magdeburg und insbesondere dem Stadtteil und dem Wohnumfeld von Neu Olvenstedt erzielen möchte. Im gesamten Projektzeitraum werden spezielle Seminare zur Stadtgeschichte, immer mit einer Erweiterung der vokabularischen Kenntnisse sowie ausgewählte Besichtigungen von bedeutenden Bauwerken mit fachtheoretischen Erläuterungen angeboten. Die inhaltliche Projektarbeit besteht in der Vorstellung und wirtschaftspolitischen Erklärung von Firmen wie z. B. Handwerk, Handel, Zeltarbeit und Institutionen. Hierbei werden sowohl inhaltliche Aufgaben, struktureller Aufbau sowie rechtliche Hintergründe dargestellt, um eine gesamtgesellschaftliche Einordnung der Region in das Wirtschaftssystem des Staates verdeutlichen zu können. Angeboten werden auch ehrenamtliche Vorträge zu wirtschaftlich relevanten Themen. Vertieft werden im Förderjahr 2011 die eigenständige Arbeit am PC sowie eigenständige Recherchen unter kompetenter fachlicher Anleitung, um in der geforderten Form Bewerbungen erstellen zu können. Durch die erfolgreiche Umsetzung dieser gebotenen Qualifizierung erhöht sich für alle Teilnehmerinnen die Chance des beruflichen Einstiegs bzw. des beruflichen Wiedereinstiegs.

Träger des Projekts: Magdeburger URANIA e.V.
Nicolaiplatz 7 - 39124 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 28.10.2011

Ansprechpartner: Dr. Ronald Mackowlak

eMail: urania-magdeburg@t-online.de

Adressatinnen: Frauen mit Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 10

erreichte Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 10



Erfolgsindikatoren

10 TeilnehmerInnen können für die Projektarbeit aktiviert werden und erhalten damit Kenntnisse über die Stadtgeschichte, zu regionalen Besonderheiten und zum Wirtschaftsstandort Magdeburg, besonders zur Entwicklung und wirtschaftlichen Kraft des Stadtteils Neu Olvenstedt.

70 % der TeilnehmerInnen lernen vornehmlich stadtteilbezogene Wirtschaftsstrukturen und ansässige Firmen des Handwerks, des Handels, der Zeitarbeit als potenzielle Arbeitgeber kennen, haben diese besucht und können sich mit aktuellen Bewerbungsunterlagen bewerben.

Ein zum Projektabschluss durchgeführter Test zeigt bei 70 % der teilnehmenden Adressatinnen eine individuelle thematische Sprachvervollkommnung, inklusive einer Festigung der Kenntnisse am PC. Für die Projektarbeit erhalten die Adressatinnen ein Teilnehmerzertifikat.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Alle Adressatinnen waren sehr zufrieden mit den Inhalten und der Art und Weise der Gestaltung des Unterrichtes. Besonders haben die Veranstaltungen über unsere Stadt und Ihre Geschichte und das Angebot von Diskussionsthemen einen breiten Raum eingenommen, was zur Gruppenbildung beitrug und zur freien Rede animierte.

Power für die Jugend

Gegen mangelnde Ausbildungsreife und Defizite Neu Olvenstedter SchülerInnen richtet sich das Mikroprojekt "Power für die Jugend". Sozialkompetenzen, Motivation und Durchhaltevermögen, Schlüsselqualifikationen und das Bewusstsein über eigene Fähigkeiten sowie die psychische Reife werden bei der Umsetzung dieses Projektes geschult. Das Projekt setzt an vorhandene Defizite an und arbeitet intensiv mit den SchülerInnen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in das Ausbildungs- bzw. Arbeitsleben. Die Jugendlichen entwickeln und durchlaufen gemeinsam ein erlebnispädagogisches Projekt auch in den Sommerferien. Dadurch erlernen sie selbständig Ideen zu entwickeln (Kreativität), zu planen und umzusetzen (Fach- und Methodenkompetenz), mit Anderen umzugehen (Sozialkompetenz) und sich einzusetzen. Die am Projekt teilnehmenden Jugendlichen werden von der Klasse 9 (Realschule) begleitend in Klasse 10 in Form von Einzelcoachings betreut. Dadurch kann individuell an der Persönlichkeitsentwicklung gearbeitet werden. Auch die Teilnahme an einem Muay Thai Training ist möglich. Dieses fördert die Jugendlichen in Bereichen wie Umgang mit Emotionen, erhöhte Frustrationstoleranz, Kommunikationsfähigkeit, Körperbewusstsein, Konzentration, Anpassungs- und Reaktionsfähigkeit, Fitness durch umfassende Bewegungsschulung, Lebensorientierung und Selbstverteidigung. Am Ende des Projektes werden die SchülerInnen auch im Besitz von kompletten und selbst erstellten aktuellen Bewerbungsunterlagen sein.

Träger des Projekts:	Power für die Kids e. V. Klewitzstr. 11 - 39112 Magdeburg
Laufzeit:	18.04.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartnerin:	Frau Katja Bläsche
eMail:	info@powerfuerdiekids.de

AdressatInnen: SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 14

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 14



Erfolgsindikatoren

Im ersten Monat der Projektumsetzung werden 14 SchülerInnen der 9. Klasse (Realschulklasse) der Ganztagschule „Wilhelm Weitling“ in Magdeburg und deren Eltern durch einen Elternabend für das Projekt gewonnen.

Über die gesamte Projektlaufzeit nehmen mindestens 80 % der SchülerInnen regelmäßig an den Einzelcoachings sowie den Workshops und am Muay Thai Training teil. Handlungsleitend werden individuelle Projektziele formuliert und deren Erreichung kontrolliert.

Bis zum Oktober 2011 wird die psychische Reife bei über 80 % der regelmäßig am Projekt teilnehmenden SchülerInnen nachhaltig gestärkt. Am Ende des Projektes erfolgen Feedbackgespräche mit den SchülerInnen und deren Eltern. Zum Projektende verfügen die ProjektteilnehmerInnen über komplette Bewerbungsunterlagen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Alle SchülerInnen nahmen regelmäßig an den angebotenen Programmterminen teil und baten auch selbst um zusätzliche Informationen und Hilfestellungen. Durch die Projektvorstellung im Rahmen einer Informationsveranstaltung war die Resonanz auf das Projekt seit Projektbeginn sehr gut. Die Unterstützung für die SchülerInnen erfolgte gemeinsam durch Eltern, Klassenlehrer, andere Akteure und Projektleitung in einem festen Netzwerk und wurde durch die AdressatInnen als besonders effektiv bewertet.

Unterwegs In Olvenstedt - eine rollende Medienwerkstatt

Neu Olvenstedter AdressatInnen sowie SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund erhalten durch die Projektarbeit 2011 die Möglichkeit, vorrangig Stadtteileinrichtungen mit ihren Anliegen, Plänen und Visionen in Wort und Bild vorzustellen. In enger Kooperation mit lokalen Akteuren wird unter aktiver Beteiligung der AdressatInnen vor Ort eine Reihe von mobilen Videoworkshops gestaltet. Als Ergebnis entstehen Portraitfilme, in denen die AdressatInnen Neu Olvenstedter Einrichtungen und Institutionen mit Ihren ProtagonistInnen vorstellen. Innerhalb der Projektarbeit werden die Grundlagen des Videofilms, der Interviewführung und der Bildgestaltung vermittelt. Die AdressatInnen gestalten gemeinsam mit unterstützenden Medienpädagogen und Filmemachern eigene Beiträge über sich und ihr Lebensumfeld. Ziel ist die Produktion einer "OlvenstedtRolle", in der verschiedene Neu Olvenstedter Einrichtungen und Initiativen vorgestellt werden aber auch AdressatInnen innerhalb ihrer Einrichtung mit Ihren Stärken sichtbar werden. Das Filmprojekt zielt auf die Motivation, Aktivierung und Qualifizierung bisher nicht aktivierter AdressatInnen sowie den Erwerb von Medienkompetenz. Die TeilnehmerInnen lernen wie ein Film entsteht, setzen sich dabei mit ihrem eigenen Umfeld auseinander und stellen eigene Stärken und Potentiale dar. Mit Ihren Filmen mischen sich die Filmemacher in einen öffentlichen Diskurs ein, werden selbst Teil der Öffentlichkeit. Über die Projektarbeit entstehen für die AdressatInnen Kontakte zu stadtteilansässigen Einrichtungen, Firmen und Initiativen, die die Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit sein können. Als Abschluss wird die entstandene "OlvenstedtRolle" im Stadtteil und auch im Programm des Offenen Kanals gesendet.

Träger des Projekts:	Offener Kanal Magdeburg e.V. Olvenstedter Str. 10 - 39108 Magdeburg
Laufzeit:	18.04.2011 – 31.10.2011
AnsprechpartnerIn:	Frau Bettina Wlengarn
Fax:	0391 - 73 91 327
eMail:	Info@ok-magdeburg.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene, SchülerInnen und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 30

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 35



Erfolgsindikatoren

Mindestens 5 Einrichtungen bzw. Initiativen vor Ort können für die Projektarbeit erreicht und aktiviert werden und es werden unter Beteiligung Ihrer AdressatInnen Ihre Anliegen filmisch vorgestellt.

85 % der TeilnehmerInnen erwerben Medienkompetenz, sie setzen sich intensiv mit dem Medium Fernsehen/FILM auseinander und lernen, wie Fernsehen funktioniert. Für Ihre regelmäßige erfolgreiche Teilnahme erhalten die AdressatInnen zum Projektabschluss ein Zertifikat.

Unter Beteiligung der AdressatInnen vor Ort entstehen mindestens 5 Portraitfilme über ProtagonistInnen innerhalb Ihrer Einrichtungen im Stadtteil Neu Olvenstedt und ihrer Stärken vor Ort.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die AdressatInnen haben sehr positiv auf das Angebot reagiert. Allen Beteiligten hat die filmische Arbeit Freude gemacht. Insgesamt sind fünf Filme und eine Fernsehaufzeichnung im Studio des Offenen Kanals entstanden. Im Rahmen der Medienprojektstage haben die TeilnehmerInnen umfangreiche Kenntnisse über die Entstehung von Filmen bzw. Fernsehbeiträgen gewonnen, indem sie begeistert selbst Videos gedreht haben. Dabei waren sie von der Konzeption bis zur Endfertigung des Filmes an der Produktion beteiligt. Nach Abschluss der Projektarbeit haben zwei TeilnehmerInnen im Offenen Kanal Magdeburg ein Praktikum absolviert.

In Auswertung und Fortführung des Mikroprojektes 2010 ist es im Förderjahr 2011 notwendig, mit den lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren und Vertretern der städtischen relevanten Ämter und Ressorts sozialräumliche Integrationsstrategien zu besprechen, um die gesellschaftliche Teilhabe von AdressatInnen und MigrantInnen im Stadtteil Neu Olvenstedt gezielt zu stärken. Dieser zeitintensive Schritt soll durch eine weitere Projektphase im Förderjahr 2011 begleitet werden, um neue Handlungsoptionen für eine effiziente Integrationsarbeit und soziale Stadttelarbeit zu ermöglichen. An diesem Punkt setzt das vorliegende Mikroprojekt an und will neben einer Unterstützung der lokalen Akteure im Stadtteil, die zivilgesellschaftliche Beteiligung der zugewanderten AdressatInnen und MigrantInnen des Stadtteils stärken und zur Verbesserung des sozialen Klimas aktiv beitragen. Unter Berücksichtigung der Situationsanalyse und der Zielsetzungen werden Fachgespräche mit relevanten Akteuren im Stadtteil geplant, organisiert und durchgeführt, wobei neben einer Präsentation der analytischen Ergebnisse der Befragung des Förderjahres 2010 ein abgestimmtes methodisches Vorgehen für das Förderjahr 2011 erarbeitet wird. Weiterhin ist eine Fachkonferenz im Stadtteil unter Einbeziehung der AdressatInnen und weiterer MigrantInnen geplant. Es werden insbesondere differenzierte Problembeschreibungen diskutiert. So wird hier im Sinne des Programms das soziale Kapital durch neue Beteiligungsformen aktiviert und mit demokratischer Intensität verknüpft sowie die interkulturelle Öffnung im Stadtteil vorangetrieben.

Träger des Projekts:	Frau Anna Trojanowskaja Dorotheenstr. 5 - 39104 Magdeburg
Laufzeit:	01.06.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartnerin:	Frau Anna Trojanowskaja
eMail:	anna.troja@gmx.de

AdressatInnen: Unterstützung von Organisationen und Netzwerken

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 0

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 0



Erfolgsindikatoren

Im Projektzeitraum finden mindestens 10 Fachgespräche mit lokalen relevanten Akteuren und Vertretern von städtischen relevanten Ämtern und Ressorts statt, wobei ein abgestimmtes methodisches Vorgehen erarbeitet wird.

Es findet im Projektzeitraum eine Fachkonferenz im Stadtteil unter Einbeziehung der MigrantInnen statt.

Die Fachkonferenz wird dokumentiert. Diese Dokumentation wird für die Entwicklung der weiteren Empfehlungen und Handlungsstrategien im Stadtteil für Interessierte Ämter, Träger und Kommunalpolitiker zur Verfügung gestellt.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Im Förderzeitraum konnten nur Tellerfolge erzielt werden. Bereits in den Vorgesprächen wurde deutlich, dass die Vorbereitungen der Fachgespräche und der Konferenz als äußerst zeitintensiv einzuschätzen und der Anspruch an die Erarbeitung der Methodik ohne wissenschaftliche Begleitung nicht möglich war. Erarbeitet wurde eine Power-Point-Präsentation zu Ergebnissen der MigrantInnenbefragung, die zum Projektabschluss den interessierten StadtteilbewohnerInnen erläutert wurde. Die erarbeitete Dokumentation wurde Fachabteilungen der Stadtverwaltung zur Kenntnis gegeben und mit Ihnen diskutiert. Die zusammengefassten analytischen Ergebnisse stehen Ämtern, Trägern und Kommunalpolitikern auch künftig zur Verfügung. Nicht bei allen angesprochenen Akteuren des Stadtteils war die Resonanz auf das Projektvorhaben befriedigend. Vertreter des Integrationsnetzwerks der LHS Magdeburg haben Interesse für die Projektergebnisse signalisiert.

Mikroprojektziel ist, die soziale und berufliche Integration von arbeitslosen Adressatinnen mit und ohne Migrationshintergrund aus Neu Olvenstedt durch Individuelle Integrationsbegleitung und andere Maßnahmen zu unterstützen. Vorrangige Aufgaben sind die Förderung der Stadtteilidentität, die Förderung der kultur- und generationsübergreifenden Zusammenarbeit sowie die Schaffung von beruflichen Perspektiven. Projektschwerpunkt ist auch die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Institutionen, die die vielfältigen Aktivitäten gegen Armut und soziale Ausgrenzung im Stadtteil unterstützen. Unter Berücksichtigung der Situationsanalyse und der Zielsetzungen erfolgt eine methodenübergreifende und integrative sozialpädagogische und interkulturelle Vorgehensweise in der Projektdurchführung mittels einer Kombination aus Einzelfallhilfe, sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Inhaltlich werden wöchentliche Frauentreffs, ein interaktiver Orientierungskurs (Erarbeitung der eigenen Stärken und Kompetenzen) und bedarfsorientierte Betreuung und Beratung vor Ort für Frauen aus dem Stadtteil Neu Olvenstedt geplant und umgesetzt. Um den Wirkungsbereich des Projektes zu erweitern, unterstützt eine erweiterte Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. werbewirksame Flyer in Russisch und Deutsch sowie eine intensive "Mund-zu-Mund-Propaganda", die Projektumsetzung. Die enge Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren, Institutionen und gewonnenen Multiplikatoren des Förderjahres 2010 steht als Aufgabe des Projektes 2011 im Vordergrund, damit vielfältige Aktivitäten gegen Armut, soziale Ausgrenzung und für soziale und berufliche Integration der arbeitslosen Adressatinnen mit und ohne Migrationshintergrund Unterstützung finden.

Träger des Projekts: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
"Ludwig Philippson" e.V.
Schellingstr. 3-4 - 39104 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Anna Trojanowskaja

eMail: info@jsk-zentrum.de

Adressatinnen: Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 14

erreichte Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 31



Erfolgsindikatoren

80 % aller Projektteilnehmerinnen nehmen an den interaktiven Orientierungskursen mit mindestens 60 Stunden bis zum Projektschluss teil.

Es werden mindestens 15 integrative und interkulturelle Frauentreffs zu unterschiedlichen Themen und Inhalten angeboten. Eine Teilnahme von jeweils mindestens 5 Frauen des Stadtteils mit und ohne Migrationshintergrund soll erreicht werden.

Im gesamten Zeitraum des Projektes soll eine individuell gestaltete Integrationsbegleitung durch Multiplikatorinnen (einschließlich der Betreuung, Begleitung, Beratung und Beratersvermittlung) für mindestens 7 Migrantinnen aus dem Stadtteil gewährleistet werden.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Projektidee und deren Umsetzung wurden von allen Teilnehmerinnen sehr gut angenommen, da das Konzept den Bedürfnissen der Adressatinnen entspricht. Für die Adressatinnen war die Möglichkeit sich in ihrem Umfeld beraten zu lassen eine Chance, die sie auch künftig nutzen möchten. Ausgehend vom Grundsatz „Die Leute dort abholen, wo sie stehen“ wurden alle Integrationswilligen und Interessierten Frauen in die Projektarbeit aufgenommen und die Projektinhalte und -methoden an das tatsächliche Niveau, die Interessen und Notwendigkeiten angepasst, was als positiv und effektiv bewertet wurde. Die Frauen unterstützten sich gegenseitig. Im beliebten Stickkurs schätzten die Migrantinnen, sich regelmäßig ihrem Umfeld mitteilen und ihre Kreativität präsentieren zu können. Einheimische Teilnehmerinnen nutzten die Möglichkeit, ihr Gesichtsfeld zu erweitern und ihre interkulturelle Kompetenz zu steigern.

Gemeinsam mobil

Das Hauptziel dieses Projektes ist die nachhaltige Verbesserung der Möglichkeiten der Beteiligung von Adressatinnen des Stadtteils mit und ohne Migrationshintergrund am sozialen Leben durch Lösung Ihrer Isolation, durch Stärkung Ihrer Selbst- und Sozialkompetenz sowie von Schlüsselkompetenzen. Die TeilnehmerInnen werden durch intensive Gespräche und gezielte Öffentlichkeitsarbeit aktiviert. Das Fahrrad soll der Mobilisierung dienen. Gemeinsam werden wöchentliche Aktivitäten und Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die neue Facetten der Freizeitgestaltung und verschiedene Kontaktmöglichkeiten im Stadtteil aufzeigen und erlebbar machen. Ein Gruppengefühl soll entwickelt und gefestigt werden. Das Erleben in der Gruppe und die damit verbundenen Erfolgserlebnisse bieten die Möglichkeit der Eigenreflexion und regen zur regelmäßigen Projektteilnahme an. Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, ein Fahrrad kostengünstig zu erwerben oder das eigene Rad unter Anleitung fahrbereit zu machen. Dabei werden einfache handwerkliche Fähigkeiten erworben. Ein Fahrradlernkurs zur sicheren Fortbewegung mit dem Rad sowie ein Besuch in einer polizeilichen Beratungsstelle zur Verkehrserziehung sind Programminhalt. Vor ersten gemeinsamen Unternehmungen mit dem Rad wird ein Erste Hilfe Kurs absolviert. Die gemeinsamen Veranstaltungen dienen der sozialen Integration und zeigen weitere Bedarfe, die im Projektverlauf Berücksichtigung finden. Bei den wöchentlichen Projekttreffen werden gemeinsam Fahrradtouren thematisch geplant, vor- und nachbereitet. Besuche bei Ämtern, in Freizeiteinrichtungen oder auch bei potentiellen Arbeitgebern sind Programminhalt.

Träger des Projekts:	SPI Soziale Stadt und Landentwicklungsgesellschaft mbH Klausener Str. 24 - 39112 Magdeburg
Laufzeit:	01.05.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartnerin:	Frau Kathrin Köster
eMail:	zentrale@spl-ost.de

Adressatinnen: Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 15

erreichte Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 7



Erfolgsindikatoren

Die Adressatinnen werden durch intensive Öffentlichkeitsarbeit motiviert, am Mikroprojekt durchgängig teilzunehmen. Der Erwerb des Zertifikats "Ersthelfer" erfolgt durch mindestens 12 Teilnehmerinnen.

Mindestens 10 Adressatinnen nehmen an organisierten Fahrradtouren teil. Die Frauen erhalten Unterstützung beim kostengünstigen Erwerb eines Fahrrads bzw. bei der Instandsetzung des eigenen Rades. Sie werden motiviert zur Teilnahme am Fahrradlernkurs sowie zur Teilnahme an den Fahrradtouren.

Mindestens 10 Adressatinnen nehmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zum Erlernen eines angemessenen Verhaltens im Straßenverkehr am Besuch der polizeilichen Beratungsstelle für Verkehrserziehung teil.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Das Projektziel konnte zum großen Teil erreicht werden, trotz der nicht erreichten geplanten Teilnehmerinnenanzahl. Alle Frauen, die in das Projekt eingetreten sind, waren langzeitarbeitslos und ihre sozialen Kontakte waren kaum entwickelt. Durch die Aktivierung zur Projektarbeit ist es gelungen, sie sozial zu integrieren und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Probleme wurden gemeinsam besprochen und Lösungsansätze konnten entwickelt werden, was von den Adressatinnen als äußerst positiv eingeschätzt wurde. Das Mikroprojekt war durch Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil bekannt. Fünf der sieben Teilnehmerinnen halten auch nach Projektabschluss die gemeinsamen Aktivitäten weiter aufrecht.

Vom Illegalen Graffiti zur Kunst

Dieses Projekt wird angeboten für jugendliche männliche Adressaten mit sozialen und individuellen Problemen, fehlender Normakzeptanz oder erhöhter Gewaltbereitschaft. Gemeinsam mit Ihnen wird im Mikroprojekt die Reinigung einer Neu Olvenstedter Turnhalle von vorhandenen >Schmierereien< erfolgen. Dabei sollen sich die teilnehmenden Jugendlichen auseinandersetzen mit dem angerichteten Schaden, mit dem Ärger und den Kosten einer solchen Reinigung. Sie sollen Erfahrungen sammeln beim mühseligen Entfernen schnell gesprühter Graffiti und bei der gewollten künstlerischen Gestaltung der gesäuberten Fläche. Unter Anleitung eines professionellen Künstlers wird in der Projektgruppe ein Konzept entwickelt und dieses wird der Schulleitung und den SchülerInnen der Schule vorgestellt. Projektinhalt sind Grundtechniken der verschiedenen Graffitiinflüsse. Diese werden unter Anleitung in einem dreitägigen Workshop erlernt bzw. geübt, um die Turnhalle legal zu besprühen. Eine festliche Enthüllung bzw. Übergabe an alle SchülerInnen erfolgt zum Projektabschluss. Die Ausweitung des Projekts auf andere freie Flächen im Stadtteil als kreative Freizeitgestaltung wird geplant als Alternativangebot zu illegalen Sprühaktionen. Ziel des Projektes ist Integration und Anerkennung der Adressaten statt gesellschaftlicher Ausgrenzung und Kriminalität, die Förderung von Teamarbeit und Eigenverantwortung und eine Steigerung sozialer Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Gruppenzusammengehörigkeit sowie die Verbesserung der Lernerleistungen und damit das Erreichen eines Schulabschlusses durch Vermittlung von Werten.

Träger des Projekts: Spielwagen e. V.
Annastr. 32 - 39108 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Liane Kanter

eMail: lianekanter@spielwagen-magdeburg.de

Adressaten: Schüler mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-Teilnehmer: 22

erreichte Mikroprojekt-Teilnehmer: 15



Erfolgsindikatoren

Regelmäßige Teilnahme von mindestens 15 Jugendlichen am Projekt außerhalb der Schulzeit, erhoben durch Teilnehmerlisten.

Zuwachs an sozialen und personalen Kompetenzen bei 85 % der Teilnehmer im Projektverlauf, erhoben durch Feedbackbögen bzw. Teilnehmertagebücher.

Bei 85 % der Jugendlichen erfolgt eine nachhaltige Veränderung der Einstellung zu Schule und der eigenen Lerneinstellung, erhoben durch Fragebögen, Zeugnisse und Statistiken von Fehlstunden bzw. -tagen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Graffiti gehört für viele Jugendliche zu ihrer Welt dazu. Jedoch organisieren sie sich selten in Gruppen mit Regeln und Strukturen. Diese im Projekt freiwillig einzuhalten, zeigt deutlich die Akzeptanz der teilnehmenden Schülern. Sich in den Ferien für viele Stunden gemeinsam auf ein Thema zu konzentrieren, bedeutete für die Schüler eine komplette Umstellung ihrer gewohnten Ferien- und Freizeitaktivitäten. Aus Schule wurde „ihre Schule“. Die Wahrnehmung der sichtbaren Leistungen durch LehrerInnen ist besonders wichtig und verbessert nachhaltig die Beziehung und Akzeptanz. In den Workshops wurde um ein gutes bis sehr gutes Ergebnis gerungen. Dies gilt es nun in den schulischen Kontext zu übertragen. Dabei helfen die neuen sozialen Kontakte ebenso wie die Schulsozialarbeit. Es sind Folgeprojekte von den Schülern geplant worden, die im Frühjahr begonnen werden.

Das Mikroprojekt 2011 soll Mädchen in einen Prozess der Selbstreflexion und des Selbstausprobierens verwickeln. Sie werden in die Lage versetzt, sich fernab von Rollenmustern und Klischees mit Ihren Interessen und Ihrem Können auseinanderzusetzen. Vorrangig können holzbearbeitende Tätigkeiten wie Sägen, Schleifen, Bohren und Nageln selbst ausprobiert werden aber auch Lehm- und Dachdeckerarbeiten, Glaserel und Pflasterarbeiten. Für Mädchen erweitert sich damit das Spektrum Ihrer Erfahrungen und Möglichkeiten. Es sollen Mädchen aktiviert werden, die nicht mit den besten Schulleistungen aufwarten können und eher Kompetenzen im praktischen Bereich ausprägen. Das Projekt vollzieht sich in Kursen, die thematisch ausgerichtet sind und jeweils in einem Zeitraum von 4 Wochen umgesetzt werden. Die Kurstreffen beinhalten Gespräche, Beratungen, Planungen und praktische Tätigkeiten. Sozialpädagogische Spiele und Übungen, die die Kommunikation und Kooperation in der Gruppe fördern, erleichtern den Zugang und sorgen für ein angenehmes, freundliches und kameradschaftliches Arbeitsklima. Die Kurse setzen bei den Potentialen der AdressatInnen an, es gibt keine vorgegebene Leistungserwartung und keinen Leistungsdruck. Tugenden des Arbeitslebens wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Sorgfalt werden vermittelt, es wird nicht auf Anweisung, Verbot und Sanktionen gesetzt. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit werden Mädchen zwischen 14 - 16 Jahre des Stadtteils zur Projektarbeit aktiviert. Es sollen u. a. folgende Ziele damit erreicht werden: Vermittlung berufsorientierender Fähigkeiten und Erfahrungen, Förderung sozialer Kompetenzen durch erfolgreiches Arbeiten im Team, Ideenfindung für die berufliche Zukunft, Identifizierung mit dem Wohnumfeld und dem Stadtteil.

Träger des Projekts: Spielwagen e. V.
Annastr. 32 - 39108 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Liane Kanter

eMail: lianekanter@spielwagen-magdeburg.de

AdressatInnen: Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 40

erreichte Mikroprojekt-Teilnehmerinnen: 21



Erfolgsindikatoren

Es erfolgt eine regelmäßige Teilnahme von mindestens 6 AdressatInnen pro Kurs.

Es werden im Projektzeitraum an verschiedenen Einzelprojekten z. B. Erneuerung von Pallsaden, Bau von Bänken und Zäunen, Pflege und Erhaltung von erlebnispädagogischen Spielelementen die vermittelten handwerklichen Fertigkeiten der AdressatInnen ausprobiert.

Zum Projektabschluss können die AdressatInnen berufliche Wünsche und Perspektiven klarer definieren; dies erfolgt mittels Fragebogen. Die Projekterfolge werden mittels Fotos und einem Sachbericht dokumentiert.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Der ursprüngliche Plan, 40 Mädchen zu erreichen, erwies sich als vermessen. Trotz Projektwerbung in allen Schulen und Freizeiteinrichtungen Neu Olvenstedts haben sich anfangs nur 8 Mädchen für eine regelmäßige, verbindliche Teilnahme angemeldet. Im Projektverlauf kamen weitere Mädchen hinzu. Es wurde bei einigen sehr jungen AdressatInnen eine Haltung des sich-nicht-festlegen-wollens bei beruflichen Wünschen und Perspektiven bemerkt. Alle Mädchen brachten viel Freude und Lerneifer bei der Projektumsetzung mit und schätzten den guten Kontakt zu den anleitenden Projektmitarbeitern. Aus der Projektzeit haben sich nachhaltige Kontakte zwischen den Mädchen und den Freizeiteinrichtungen des Spielwagen e.V. ergeben.

Bürger für Bürger

Das Projekt der BI Olvenstedt beinhaltet verschiedene Teilprojekte. Im Online-Bewerbungsbüro werden für die Neu Olvenstedter AdressatInnen die erforderliche Technik und beratende Projektmitarbeiter zur Verfügung stehen. AdressatInnen können hier 2x wöchentlich vormittags und 2x wöchentlich nachmittags die bereitgestellte PC-Technik nutzen und sie finden für ihre Probleme einen Ansprechpartner vor Ort und Unterstützung bei der Stellensuche. Zusätzlich wird die Vermittlung von Praktikumsplätzen für SchülerInnen in lokale Unternehmen und die Vermittlung von Stundenjobs in die Projektarbeit aufgenommen. Der dafür regelmäßige Kontakt zu ansässigen Unternehmen und Einrichtungen ist Bestandteil dieses Teilprojekts. Es soll vorrangig die soziale und berufliche Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von Frauen jeweils mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen. Auch der Aufbau eines Olvenstedter Bürgerservice wird im Förderjahr 2011 umgesetzt. Bei bestehendem Bedarf werden AdressatInnen z. B. als Einkaufshilfen für SeniorInnen und behinderte BürgerInnen vermittelt, die mit dieser Tätigkeit soziale Stadtteilintegration erfahren sollen. Es sollen aber auch Projekthelfer vor Ort gemeinsam mit AdressatInnen im Stadtteil präsent sein um z. B. auf Sauberkeit und Ordnung hinzuwirken oder diese selbst herzustellen. Ziel ist, ein intaktes Umfeld zu schaffen, andere Stadtteilbewohner zur Sauberkeit im Stadtteil zu motivieren und damit die Identifikation mit dem Stadtteil zu fördern. Dabei entstehende Kontakte zu lokalen Institutionen können für die AdressatInnen ein Schritt in eine Jobvermittlung sein. Um die Projektarbeit 2011 durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, erscheint mindestens zweimal im Förderjahr eine Broschüre mit dem Titel "Olvenstedt aktuell" jeweils mit Hinweisen zu aktuellen Arbeitsangeboten in der Region und weiteren nützlichen Informationen.

Träger des Projekts:	Bürgerinitiative Olvenstedt e.V. Bruno-Taut-Ring 101 - 39130 Magdeburg
Laufzeit:	18.04.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartner:	Herr Matthias Gehrmann
eMail:	bi-olvenstedt@gmx.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 25

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 26



Erfolgsindikatoren

Es werden 3 AdressatInnen in Arbeit vermittelt.

Von der im Stadtteil verteilten Broschüre „Olvenstedt aktuell“, u. a. mit Hinweisen auf aktuelle Arbeitsangebote in der Region, profitieren Neu Olvenstedter AdressatInnen. Ein Zuwachs an Nachfragen zu diesen Angeboten ist beim Projektträger erkennbar. Die Broschüre wird mindestens 2 x im Projektzeitraum erarbeitet und im Stadtteil an bekannten Treffpunkten verteilt.

5 SchülerInnen bzw. arbeitslosen AdressatInnen werden Praktikumsplätze vermittelt.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die angebotene Hilfestellung bei der Stellensuche und bei der Bewerbung wurde durch Neu Olvenstedter AdressatInnen gut angenommen. Hilfreich war dabei die Broschüre "Olvenstedt aktuell". Durch die Zusammenarbeit mit der Jobvermittlung des Jobcenters konnten stets die aktuellen Stellenangebote in der Broschüre veröffentlicht werden und haben bei StadtteilbewohnerInnen zu positiver Resonanz geführt. Eine Weiterführung soll aus diesem Grund auch nach Projektabschluss erfolgen. Auch die Aktivitäten des Olvenstedter Bürgerservice wurden als positiv bewertet. Die Vermittlung von AdressatInnen in weiterführende Maßnahmen und Beschäftigung wurde erfolgreich umgesetzt, eine Nachfrage zu möglichen Praktikumsplätzen erfolgte im Projektzeitraum nicht.

Auf der Grundlage eines bekannten Kinderbuches werden die AdressatInnen ein Filmprojekt erarbeiten und umsetzen. Dies beinhaltet z. B. auch ein Drehbuch zu schreiben, die notwendigen Rücksprachen mit den InhaberInnen der Verlagsrechte zu führen, die FilmdarstellerInnen zu aktivieren und zu motivieren und letztlich einen Film mit allen Arbeitsabläufen wie Maske, Ton, Kamera, Beleuchtung, Spezialeffekte und Schnitt zu drehen. Dabei werden verschiedene (handwerkliche) Tätigkeiten unter Anleitung von Medien-Profis selbst ausgeführt. Einblicke in tangierende unterschiedliche Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten werden durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr vermittelt, die damit ihre Berufserfahrungen und ihr Wissen an die AdressatInnen weitergeben, um dieses Filmprojekt erfolgreich umzusetzen. Einmal wöchentlich haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit der Projektumsetzung. In den Schulferien werden auch zusammenhängende Projekttagge angeboten. Die ProjektteilnehmerInnen werden nicht selbst die Akteure des Films darstellen, sondern Kinder des Stadtteils werden dazu motiviert. Diese kleinen Darstellerinnen und Darsteller werden im Projektverlauf durch die AdressatInnen angeleitet. Am Ende des Projektes entsteht als Nachweis für die geleistete Teamarbeit ein Film, der zum Projektabschluss öffentlich gezeigt wird. Das Projekt will zunächst eine soziale Integration der ProjektteilnehmerInnen erreichen und Möglichkeiten einer Berufsorientierung aufzeigen. Durch die erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse soll den ProjektteilnehmerInnen aber auch der Neu- und Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtert werden.

Träger des Projekts: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V.
Hegewiesenweg 1 • 39130 Magdeburg

Laufzeit: 18.04.2011 – 31.10.2011

Ansprechpartner: Herr Sven Holste

eMail: info@feuerwehr-olvenstedt.de

AdressatInnen: Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 12

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 13



Erfolgsindikatoren

Die TeilnehmerInnen werden im Projektverlauf erlernen, eigenständig mit Film- und Videotechnik zu arbeiten. Sie kennen die Besonderheiten der Technik und können sie gezielt einsetzen. Als Ergebnis des Projektes produzieren die Jugendlichen einen Film.

Als Abschluss und Höhepunkt des Projektes drehen die Jugendlichen Projektteilnehmer mit Stadtteilkindern einen Film nach einem Kinderbuch. Dieser Film wird dann im Stadtteil in einer zentralen Veranstaltung vorgeführt.

Vom entstandenen Film produzieren die AdressatInnen für die Filmdarsteller und für sich selbst eine DVD. Diese liegt zum Abschluss des Projektes vor; alle Beteiligten erhalten diese DVD.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Die Jugendlichen waren sehr motiviert und hatten Spaß am Umgang mit der für sie unbekanntem Technik. In einem Intensivkurs wurde zunächst Medienkompetenz vermittelt, dann wurde das Stück "Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt" mit Darstellern aus der Kinderfeuerwehr eingeübt und gefilmt. Leider lag zum Projektabschluss nur das Rohmaterial vor. Alle TeilnehmerInnen haben positiv erfahren, dass ihre kontinuierliche Projektarbeit zum Projekterfolg beigetragen hat. Nach Beendigung des Projektes möchten einige engagierte TeilnehmerInnen eine Kindertheatergruppe unter Aufsicht der Feuerwehr gründen. Drei TeilnehmerInnen konnten ihre erlernten Fähigkeiten bereits in einem Schulprojekt umsetzen.

Warum bin ich (sind wir) nicht dabei?

Das Projekt will Jugendliche und Junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund bei der beruflichen Orientierung unterstützen, Benachteiligungen abbauen und die Integration in Ausbildung, Beruf oder Arbeitsmarkt erleichtern. Der Umgang und das Interesse an moderner Technik soll innerhalb der Projektarbeit verstärkt geweckt werden. Der Projektträger verfügt dazu über diverse technische Geräte und Werkzeuge. Grundkenntnisse im technischen Bereich sind oftmals notwendige Voraussetzung in der zukünftigen beruflichen Ausbildung bzw. bei der Ein- und Wiedereingliederung in das Arbeitsleben. Wesentliche Teilnehmergruppe sind Mädchen und Frauen des Stadtteils Neu Olvenstedt auch wenn sich dieses Projekt gleichzeitig an Jungen wendet. Die Übernahme von Verantwortung und das Geben von Vertrauen sowie eine Integration in ein Team und die Bewährung darin, stehen im Mittelpunkt. Die AdressatInnen werden über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit innerhalb des Stadtteils Neu Olvenstedt motiviert, am Projekt teilzunehmen. Es findet wöchentlich mindestens ein Gruppentreffen statt. Während dieser Projektstunden werden theoretische und praktische Grundkenntnisse im technischen Bereich vermittelt. Die TeilnehmerInnen lernen zum Beispiel den Umgang mit verschiedenen manuellen, elektrischen und hydraulischen Geräten und Werkzeugen (auch aus dem Groß-Gastro-Bereich) kennen und handhaben. Durch die Einbeziehung in feste Arbeits- und Handlungsabläufe beim Projektträger werden sie Teil einer bestehenden Gemeinschaft. Zum Projektende ausgefertigte und überreichte Zertifikate bescheinigen den erreichten Leistungsstand.

Träger des Projekts:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt e.V. Hegewiesenweg 1 • 39130 Magdeburg
Laufzeit:	18.04.2011 – 31.10.2011
Ansprechpartner:	Herr Sven Holste
eMail:	info@feuerwehr-olvenstedt.de

AdressatInnen: Jugendliche, junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 20

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 15



Erfolgsindikatoren

Es können mindestens 15 TeilnehmerInnen für das Projekt im gesamten Projektverlauf aktiviert werden.

90 % weisen im Projektverlauf ihr erlerntes Wissen und ihre Kenntnisse in theoretischen und praktischen Leistungsnachweisen nach. Die TeilnehmerInnen erhalten zum Abschluss eine Fotodokumentation über die Projektarbeit.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Projektteilnahme. Dies kann der Bewerbungsmappe beigelegt werden.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Durch Öffentlichkeitsarbeit und die Projektvorstellung zum Tag der offenen Tür im Mai 2011 konnten 15 TeilnehmerInnen im Projektzeitraum aktiviert werden. Schwierig gestaltete sich die Aktivierung von Personen mit Migrationshintergrund. Eine erfolgreiche Projektumsetzung konnte erzielt werden, da die AdressatInnen sehr motiviert waren. Über 90 % der TeilnehmerInnen haben ihre theoretischen und praktischen Leistungsnachweise erhalten und bekamen für die erfolgreiche Projektteilnahme das Zertifikat. Die Vermittlung von AdressatInnen in weiterführende Maßnahmen und Beschäftigung wurde erfolgreich umgesetzt.

Senioren-Assistenz/nichtpflegerische/ - eine neue Perspektive und persönliche Orientierung

Die Dienstleistung einer Senioren-Assistenz wird im Projekt durch Interessierte Adressatinnen des Stadtteils Neu Olvenstedt umgesetzt und kann bei Bedarf durch SeniorInnen in Anspruch genommen werden. Die SeniorInnen erhalten damit ein Mehr an Lebensqualität; Angehörige werden entlastet und die Senioren-Assistentinnen erhalten einen Einblick in eine neue und sinnvolle berufliche Perspektive oder sie erhalten eine persönliche Orientierung für eine eventuelle Selbständigkeit. Das Ziel des Projektes ist es, Neu Olvenstedter Frauen mit und ohne Migrationshintergrund Möglichkeiten und Wege zur gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe aufzuzeigen und Zugänge zu erleichtern. Das Projekt soll vorrangig diejenigen Adressatinnen ansprechen, die durch Regelförderungen oder andere spezifische Angebote, in denen soziale und berufliche Basis und Schlüsselkompetenzen gefördert werden, nicht erreicht werden. Das Mikroprojekt vermittelt Kenntnisse z. B. in den Bereichen Sprachen, Reisen, Kochen, Handarbeiten oder auch zu kreativen Tätigkeiten. Wichtige Teilbereiche sind auch die Wissenserweiterung zur PC-Technik und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Durch die Projektarbeit erweitern die teilnehmenden Adressatinnen ihre Kompetenzen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung bzw. ein erster Schritt für eine weitere Berufs- und Lebenswegplanung. Ob die Übernahme eines Jobs in einer Senioreneinrichtung eine Möglichkeit der Lebenswegplanung der teilnehmenden Adressatinnen darstellt oder der Schritt in die Selbständigkeit gewagt wird, kann als Abschluss der Projektarbeit durch jede einzelne Teilnehmerin fundierter eingeschätzt werden.

Träger des Projekts: Harmonia e.V. Internationales Zentrum für Kultur, Bildung und Soziales in Sachsen Anhalt
Halberstädter Str. 115 • 39112 Magdeburg

Laufzeit: 20.04.2011 – 30.10.2011

Ansprechpartnerin: Frau Olga Melnykova
eMail: harmonia-rok@gmx.de

AdressatInnen: Frauen mit und ohne Migrationshintergrund

geplante Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 10

erreichte Mikroprojekt-TeilnehmerInnen: 19



Erfolgsindikatoren

Mindestens 70 % der avisierten TeilnehmerInnen können für die Projektarbeit aktiviert werden und nehmen über den gesamten Projektzeitraum an den angebotenen Veranstaltungen teil.

Über die durchgeführten Veranstaltungen wird durch die Adressatinnen in Zusammenarbeit mit der Projektleitung zur Erinnerung eine Dokumentation erstellt. Durch die Projektarbeit des Förderjahres 2011 können sich zwei Adressatinnen einen beruflichen Einstieg (Wiedereinstieg) in einer Pflegeeinrichtung vorstellen oder als Senioren-Assistenz.

Zum Ende des Projektzeitraumes erhält jede Teilnehmerin eine Bestätigung über die Teilnahme an den angebotenen Kursen; diese wird Bestandteil der Bewerbungsunterlagen.

Einschätzung zur Resonanz durch den Projektträger

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit konnten mehr Frauen als geplant aktiviert werden; nicht alle konnten regelmäßig teilnehmen. Die Adressatinnen schätzten diese Möglichkeit der sozialen und beruflichen Integration. Vielseitige Kenntnisse und Fertigkeiten wurden von Frauen an Frauen vermittelt. Die angeeigneten Arbeitstechniken wurden als berufliche Kompetenz-Grundlage wahrgenommen. Als Abschluss wurde von den Adressatinnen eine Veranstaltung vorbereitet und gemeinsam mit der älteren Generation durchgeführt. Nach Einschätzung der Teilnehmerinnen war die Projektdurchführung erfolgreich und zeigte Perspektiven für den Einstieg ins Berufsleben.

Herausgeber:
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Redaktion:
Thea Neßler

Fotonachweis:
Projekträger

Layout:
Jürgen Hänel (Magdeburg)

Druck:
RC digital • Repro-Center Magdeburg

Kontaktadresse:
Landeshauptstadt Magdeburg
Stabsstelle V/02
Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg
Tel.: 0391 540 3242
Fax: 0391 540 3243
eMail: thea.nessler@jsgp.magdeburg.de

Copyright 2011 Landeshauptstadt Magdeburg
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

www.staerken-vor-ort-magdeburg.de
www.staerken-vor-ort.de

